



Wer laust mich?

Wie herrlich ist doch Körperpflege.
Man sitzt genießerisch und träge,
gähnt zwischendurch mit langen Pausen,
lässt sich von seiner Oma lausen,
verknabbert dann das Ungeziefer
lustvoll mit seinem Unterkiefer
und bündelt damit ganz bequem,
was nützlich ist und angenehm.

Ich habe keine Oma nicht,
drum lautet meine Frage schlicht,
tiefinnerlich und flehentlich:
Wer laust, so frag ich, wer laust mich?

1) Ort

Inmitten einer Herde von Baboaffen in Kenia, die um Futter betteln, herumtollen und sich lausen.

2) Inhalt

a Formal: Durchgehend jambischer Rhythmus, Endreim.

b Inhaltlich: Es geht um die *Conditio humana* schlechthin. existenzielle Ängste, Distanz und Nähe, Kommunikation, Bedeutung verstorbener Ahnen, Liebe zu Afrika, Freude an kleinen Schleckereien und vieles mehr.

3) Frage

Lässt sich mein Werk, oder wie ich bescheiden sage, dies Opusculum (Werkchen, Werklein), als Lyrik bezeichnen - und wenn nicht, warum nicht?

Bitte nur ernst gemeinte Zuschriften an

Silesio

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!